



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Stadtplanung und -entwicklung
Vorl.Nr.: V/2019/2005
Datum: 29.07.2019

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz	11.09.2019	öffentlich
Rat	30.09.2019	öffentlich

Tagesordnung

InHK StadtBlankenberg - Gesamtbericht

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz empfiehlt, der Rat der Stadt Hennef (Sieg) möge beschließen:

1. Dem Integrierten Handlungskonzept (InHK) Stadt Blankenberg in der vorliegenden Fassung wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, den Förderantrag vorzubereiten und einzureichen.
2. Den in der Anlage 16 festgelegten Abgrenzungsbereich für das Integrierte Handlungskonzept Stadt Blankenberg.

Begründung

Das Integrierte Handlungskonzept Stadt Blankenberg umfasst das Planungsgebiet vom S-Bahnhaltepunkt Blankenberg (Sieg) in Stein bis östlich von Stadt Blankenberg

Ziel des Gesamtprojektes ist es,

- Stadt und Burg Blankenberg als herausragende historische, zugleich ökologisch vielseitige Kulturlandschaft zu erhalten, sichtbar und lesbar zu machen und den Ort hierdurch als regionales Ausflugsziel zu stärken und aufzuwerten;
- die entsprechenden Investitionen in exemplarischer Weise so zu gestalten, dass Belastungen für die Wohn- und Lebensqualität und Konflikte, die mit dem Tourismus einhergehen, reduziert werden und der Ort insgesamt und dauerhaft als Wohnstandort attraktiv bleibt.

Stadt Blankenberg steht exemplarisch für einen Ort, für den seine regionale Strahlkraft, sein

„Erfolg“ als Ausflugsziel, in der Wahrnehmung seiner Dorfgemeinschaft zu einem Risiko für zukunftsgerechte Qualitäten von Wohnen und Leben im Dorf geworden ist. Ziel ist es, durch einen integrierten Ansatz der Dorfentwicklung, der soziale, kulturelle, wirtschaftliche und ökologische Teilaspekte beinhaltet, zugleich örtliche und regionale Perspektiven miteinander zu verknüpfen, diesen Zielkonflikt aufzulösen und eine neue Balance herzustellen. Die Entwicklung des Geschichtserlebnisses in Stadt Blankenberg resultiert immer auch in einem Beitrag für die zukunftsgerechte Dorfentwicklung und umgekehrt. Basierend auf der Analyse der spezifischen Fragestellungen der Dorfentwicklung und dem Handlungsansatz wurden die Zielsetzungen des Projekts weiter ausdifferenziert:

In sozialer und kultureller Hinsicht werden folgende Teilziele verfolgt:

Stärkung der Lebensqualität und Gemeinschaft

Das in Stadt Blankenberg anzutreffende hohe gesellschaftliche Engagement ist als große Stärke der Dorfgemeinschaft zu sehen und soll durch geeignete Hilfen und bauliche Angebote (z.B. im Kultur- und Heimathaus, Neubau der Feuerwehr, u.a.) gesichert und weiter gestärkt werden und neu entstehen. Der Planungs- und Umsetzungsprozess von wichtigen Bausteinen des Projekts wird so gestaltet, dass Mitwirkung und Teilhabe vor Ort ermöglicht wird. Die Heimat soll gestaltet und gesichert werden.

Stärkung des historischen Ortsbilds und Inwertsetzung des Denkmalensembles

Um das außergewöhnliche Ortsbild und die historische Kulturlandschaft dauerhaft zu sichern, werden Mauerabschnitte der Vorburgmauer sowie die Stadtmauern denkmalfachlich umfassend gesichert und in Wert gesetzt. Das unerforschte Bodendenkmal der Altstadt wird erkundet. Im Ortskern der Neustadt wird über ein Impulsprogramm die Sanierung historischer Gebäude gefördert und der Markt in seiner Aufenthaltsqualität und in seiner Funktion als gesellschaftlicher Mittelpunkt des Ortes gestärkt.

Geschichte und Kultur als „Heimat“ und Zukunftsressource lesbar machen

Verbundenheit mit einem Ort und Heimatgefühl sind gerade im ländlichen Raum eng verknüpft mit der Wahrnehmung der Lebens- und Wohnqualität. Beides setzt jedoch Angebote positiver Identifikation voraus. Die Erlebbarkeit der Besonderheiten eines Ortes leisten hierzu einen hohen Beitrag. Dies ist jedoch selbst in einem so offenkundig historisch geprägten Ort wie Stadt Blankenberg nicht mehr selbstverständlich. Das Handlungskonzept zielt daher bewusst auf die Vernetzung der unterschiedlichen historischen Spuren – im Dorfalltag wie für Besucher*innen. Erlebniswege verknüpfen die verschiedenen Zeitschichten, die diesen Ort und die umgebende Kulturlandschaft geformt haben und machen sie sichtbar. Mit dem Kultur- und Heimathaus entsteht zudem ein Ort, in dem örtliche Traditionen und Handwerk gepflegt werden können. Leit- und Informationssysteme, die auch digitale unterstützt werden (App, Augmented Reality), erleichtern zielgruppengerecht das Verständnis und die Lesbarkeit der Kulturlandschaft.

Stärkung der Teilhabe der Dorfgemeinschaft an Zukunftsgestaltung

Die Umsetzung dieses Projekts wird aufgrund der langen Laufzeit und auch aufgrund des direkten Beitrags der unterschiedlichen Maßnahmen zur Wohn- und Aufenthaltsqualität die Chance nutzen, die Dorfgemeinschaft maßgeblich einzubinden. Vertreter der Dorfgemeinschaft werden zudem in die Entscheidungsprozesse zur Qualifizierung der Einzelprojekte eingebunden, wie zum Beispiel bei Planungswettbewerben.

In wirtschaftlicher Hinsicht werden folgende Teilziele angestrebt.

Förderung einer nachhaltigen touristischen Entwicklung (sanfter Tourismus)

Stadt Blankenberg bekennt sich zu seiner Bedeutung als touristischer Anziehungspunkt im Siegtal. Die touristische Entwicklung soll jedoch Wohn- und Lebensqualitäten im Ort nicht beeinträchtigen. Die unterschiedlichen Maßnahmen der Ortsentwicklung stehen daher auch im Kontext einer stärkeren Zielgruppenausrichtung und einen „sanften“ Tourismus. Die bestehende touristische Infrastruktur wird moderat durch ein Besucherzentrum, Gästewohnungen und

ökologische Mobilitätsangebote ergänzt und grundlegend modernisiert. Das Ausstellungsangebot im Turmmuseum wird in einen übergeordneten museums- und erlebnispädagogischen Vermittlungsansatz und einem Ausstellungskonzept, das den gesamten Projektraum umfasst, integriert. Erlebniswege stärken die Freizeitqualität.

Gastronomie und Nahversorgung vor Ort stützen

Die auf die Stärkung von Stadt Blankenberg als Ausflugsziel ausgerichteten Maßnahmen zielen auf die dauerhafte Sicherung der im Ort ansässigen Gastronomie und die Wiederherstellung eines Nahversorgungsangebots. Die veränderte Zielgruppenausrichtung zielt insbesondere auf eine ausgewogenere Verteilung der Besucher*innen im Jahres- und im Wochenverlauf, so dass die Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der Gastronomie von besucherstarken Schönwetter-Wochenenden und Großveranstaltungen abnimmt. In diesem Zusammenhang wird auch die Umsetzung eines Angebots mit Gästewohnungen und die Einrichtung eines Trauzimmers im historischen Ortskern untersucht und angestrebt. Mit dem Besucherzentrum erhält der Ort einen Raum für die Vermarktung lokaler und regionaler Produkte, der zugleich die Nahversorgungsinfrastruktur stärkt.

Integration der regionalen Freiraum- und Freizeitangebote in die Region

Stadt Blankenberg versteht sich nicht nur als familienfreundlicher Ausflugsort, sondern auch als zukünftiger Knotenpunkt für aktiven und ökologischen Tourismus im Bergischen Rheinland und im Rhein-Sieg-Kreis. Ziel ist es, die neuen Erlebnis- und Mitmachangebote mit anderen Partnern in der Region (Kommunen, Naturpark, LVR, u.a.) zu vernetzen und auch mit Blick auf das bestehende Rad- und Fußwanderwegenetz gemeinsam zu vermarkten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Infrastruktur für Radwanderer, u.a. durch E-Bike-Ladestationen sowie dem Anschluss an die bestehenden Fernradwanderwege.

Verträglichen und zukunftsfähigen Verkehr zu ermöglichen

Das Projekt zielt auf eine grundlegende Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Besucher*innen und organisiert hierfür durch einen Mix aus investiven und nicht-investiven Maßnahmen den Ausflugsverkehr neu. Ziel ist, den Anteil des nicht-motorisierten Ausflugsverkehrs von nahezu null auf 20% zu steigern. Alle geplanten Maßnahmen der Vermeidung von PKW-Verkehr wurden dabei einer Kosten/Nutzen Betrachtung unterzogen. Es wurde zudem geprüft, welche Auswirkungen sie im Ortskern haben und ob die Bewohner*innen im Alltag von ihnen profitieren. Priorität haben daher Maßnahmen, die gleichzeitig den PKW-Anteil am Ausflugsverkehr senken und den Einwohnern in Stadt Blankenberg Alternativen bieten. Hierfür erfolgt eine Qualifizierung des S-Bahnhaltepunkts Blankenberg mit P&R Anlage, Fahrradboxen, Bushaltepunkt, Wegebau, bessere Zugänglichkeit der Bahnsteige, E-Bike-Verleih/Leihräder und neuer Fußweganbindung. Mit Blick auf die Aufwertung des Ortskerns der Neustadt wird ein innovatives Shuttle-Bus-System (zwischen Stadt Blankenberg, S-Bahnhaltepunkt und Kloster Bödingen) eingerichtet. Das Mobilitätskonzept beinhaltet auch das System der Blauen Bank für Mitfahrgelegenheiten. Gemeinsam mit anderen regionalen Partnern wird eine digitale Unterstützung des Mobilitätsmanagements, von dem Einwohner wie Besucher gleichermaßen profitieren, angestrebt.

Kostensicherheit und Nachhaltigkeit der Investitionen in die historische Stadt- und Burgmauer

Für die Baumaßnahmen der Sicherung und Inwertsetzung der Mauer wurde ein innovativer Projektansatz entwickelt, mit dem die langfristige wirtschaftliche Tragbarkeit dieser Herkulesaufgabe sichergestellt wird. Anstelle des bisherigen Instandhaltungsansatzes, die Mauer ca. alle 30 Jahre aufwendig zu sanieren, zielt das Projekt darauf, die Inwertsetzung der Bausubstanz zu nutzen und Pflege und Unterhalt zu verstetigen. Ziel ist, unter dem Dach der Stadtbetriebe Hennef denkmalfachliche Expertise aufzubauen, die grundlegende Instandhaltungsmaßnahmen zukünftig in Abstimmung mit dem Denkmalschutz ohne Hinzuziehen von externen Unternehmen übernimmt. Hierzu wird - nach einer Kostengegenüberstellung - angestrebt, ein dauerhaftes kleines Bauhof-Infrastrukturbauwerk zu realisieren, einen Werkhof vor Ort. Darüber eröffnet sich die Chance, Instandhaltung und Pflege der Mauer mit der Wissensvermittlung und Mitmachangeboten für Besucher*innen zu verbinden.

Das Projekt tangiert in erheblichem Umfang auch ökologische Fragestellungen. Insgesamt bedeuten die unterschiedlichen Baumaßnahmen einen erheblichen Eingriff in den Natur- und Freiraum. Angestrebt wird, diesen durch dezidierte ökologische Zielsetzungen zu minimieren. Insgesamt sollen die einzelnen baulichen Eingriffe im Projektraum genutzt werden, gleichzeitig die vielschichtigen Qualitäten und Funktionen der Natur- und Freiräume zu stärken und dauerhaft zu sichern.

Die Stadtmauer als „Naturdenkmal“ erhalten

Über Jahrzehnte haben sich in der Stadt- und Burgmauer eigenständige Ökosysteme entwickelt. Ziel ist, ökologisch besonders wertvolle Mauerabschnitte als „Naturdenkmal“ zu sichern und hier die denkmalpflegerischen baulichen Eingriffe zu minimieren. Ziel ist zudem, das Naturdenkmal der Mauer als Baustein des Netzwerks der Außenstandorte des Lehrgartens am Kultur- und Heimathaus umwelt- und erlebnispädagogisch zu integrieren.

Natur- und Kulturlandschaft als Bildungsquellen nutzen

Den Rahmen des Gesamtprojekts bildet eine Kulturlandschaft mit einer Vielzahl von historischen Spuren und Relikten, die über weite Strecken als Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet geschützt ist. Diese Natur- und Kulturlandschaft bildet einen herausragenden Anschauungsraum, in dem sich ökologische Besonderheiten ebenso wie die Geschichten hinter den geschichtlichen Spuren exemplarisch vergegenwärtigen lassen. Ergänzend zum Geschichtserlebnis der baulichen Historie bildet somit auch die Natur- und Kulturlandschaft eine Bildungsquelle, die im Rahmen des Gesamtprojekts genutzt werden soll. Ziel ist eine verträgliche Vernetzung und Erschließung dieser Räume und Potenziale, die nicht zuletzt die Freizeitqualität der Landschaft für die Einwohner in Stadt Blankenberg stärkt.

Ressourcenschonender und zukunftsfähigen Verkehr ermöglichen und fördern

Grundlage für die Umsetzung des Gesamtprojekts ist eine Mobilitätsstrategie mit dem Ziel, die verkehrlichen Belastungen und Immissionen in Stadt Blankenberg schrittweise zu reduzieren. Im Fokus der Maßnahmen steht die „letzte Meile“ zwischen dem ÖPNV-Haltepunkt der Siegtalstrecke der Bahn und dem Dorf auf dem Berg. Im Zuge der Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen werden insbesondere die Einwohner in Stadt Blankenberg von einer besseren Anbindung an den Schienenverkehr profitieren.

Hennef (Sieg), den 29.07.2019

Klaus Pipke

Anlagen

- Anlage 1 InHK Stadt Blankenberg + Projektblätter und Maßnahmenübersicht mit Gesamtkosten + Kostenfinanzierungsübersicht (wird in der Sitzung vorgestellt)
- Anlage 2 Denkmalschutz
- Anlage 3 Eignungsprüfung Grundstücke
- Anlage 4 Grünstruktur
- Anlage 5 Grünkonzeption
- Anlage 6 Verkehrskonzept
- Anlage 7 Tourismuskonzept
- Anlage 8 Erhaltungs- und Sanierungskonzept Stadt- und Burgmauer
- Anlage 9 Machbarkeitsstudie Fußgängerbrücke
- Anlage 10 Machbarkeitsstudie Kultur- und Heimathaus und Feuerwehr
- Anlage 11 Nutzungs- und Betriebskonzept Kultur- und Heimathaus
- Anlage 12 Wettbewerb „Ober dem Ufer“ Entwurf A3+Kurzbericht+ Dokumentation
- Anlage 13 Entwurf FNP-Änderung
- Anlage 14 Verfahrenskonzept Ausstellung
- Anlage 15 Machbarkeitsstudie Gästehaus Cafe´ Standesamt
- Anlage 16 Abgrenzungsbereich InHK Stadt Blankenberg